Zoll- und finanzgeschichtliche Sammlung

Die zoll- und finanzgeschichtliche Sammlung im Mühlviertler Schlossmuseum Freistadt konnte im Jahr 2015 einen beträchtlichen Zugang verzeichnen. Aus dem Nachlass einer Tabak-Trafik aus Hellmonsödt gelangten zahlreiche Belege, Rechnungen und Schriftstücke mit Bezug zum Tabakmonopol aus der Zeit der Monarchie ins Museum. In diesem Bestand befanden sich auch etwa tausend Originalrechnungen von Linzer Firmen aus der Zeit zwischen etwa 1890 bis 1930. Diese Objekte wurden bereits von Kustos Walter Pils bearbeitet und in die bestehende Sammlung integriert. Daneben vermehrten kleinere Konvolute und Sammlungsbestände aus Schenkungen die Bestände. Derzeit sind 7.472 Objekte und 3.748 Bücher inventarisiert.

Im Jahr 2015 hat Walter Pils ehrenamtlich 14 Tage im Museum gearbeitet. 17 Führungen wurden von ihm und Fritz Fellner durchgeführt. Da die zoll- und finanzgeschichtliche Sammlung, die als Schaudepot organisiert ist, bekanntlich von Individualbesuchern nicht besichtigt werden kann, ist ein Besuch ausschließlich mit fachkundiger Begleitung möglich.

Die Räumlichkeiten der zoll- und finanzgeschichtlichen Sammlung wurden auch bezüglich möglichen Schädlingsbefalls laufend kontrolliert. Besonders die Uniformstücke sind gefährdet. Es konnten aber von den Fachleuten des OÖ. Landesmuseums weder Schäden noch Schädlinge festgestellt werden. Auch die fallweisen Klimamessungen ergaben ausgeglichene Temperatur- und Feuchtigkeitswerte, die keinerlei Gefahr für die Objekte darstellen.

Einige Objekte wurden an andere Museen und Institutionen verliehen. So wurden für die zeitgeschichtliche Ausstellung im Green Belt Center Windhaag bei Freistadt Belege zur "CSSR-Grenze" zur Verfügung gestellt. Das oö. Kulturquartier (Kunstsammlung des Landes OÖ.) hat für die Ausstellung "Pozor! Kalte Grenze!" 20 Objekte, der Verein "Grenzgänger Kollerschlag" hat für die Ausstellung "Auf Schmugglerpfaden durch Bayern, Böhmen und Oberösterreich" 17 Objekte aus unserer Sammlung erhalten. Ferner stellten wir für die "Lange Nacht der Forschung" in Linz Objekte aus der zoll- und finanzgeschichtliche Sammlung kurzfristig zur Verfügung.

Fritz Fellner

Sammlung Volkskunde und Alltagskultur

Sammlung

Wie schon im vergangenen Jahr waren die beiden Mitarbeiterinnen der Abteilung Volkskunde und Alltagskultur auf Grund des Verlusts des außerdienstpostenplan-

mäßigen Mitarbeiters und der Notwendigkeit, Stunden abzubauen, neben der bewältigung des laufenden Betriebs nur in geringem Ausmaß imstande, Defizite in den beiden Depots zu beseitigen.
Da viele ältere Menschen, die ihre Wohnungen nach dem Krieg mit Volkskunst ausgestattet hatten, nun versterben und deren Nachfahren und Erben wenig oder kein Interesse an diesen Objekten haben, mehren sich die Anfragen nach Begutachtungen, die häufig mit großem Zeitaufwand erstellt werden, und oftmals Kaufanfragen, die in der Regel abschlägig beantwortet werden müssen.
Auskünfte zu Bräuchen und anderen volkskundlichen Themen erbitten immer wieder Tageszeitungen, aber auch (private) Radiosender und das Fernsehen (ORF, vorwiegend für „Oberösterreich heute").
Die vorhandenen etwa 16.000 Datensätze der zweidimensionalen BA (i. e. Bildarchiv)-Inventarnummern der Volkskunde und Alltagskultur wurden durch die IT-Abteilung in die Bilddatenbank MUKO eingespielt, allerdings vorerst noch ohne Abbildungen, da die Fotos noch nicht kontrolliert und großteils auch nicht umbenannt worden sind.
Das historische Fotoarchiv wurde von Frau Silvia Strohmayer weiterhin sukzessive in säurefreie Kuverts umgeordnet und die zugehörigen Informationen nach Einspielung der Bildarchiv-Daten gleich in die Bilddatenbank MUKO eingegeben.
Der im Biologiezentrum lagernde Nachlass Morton umfasst neben naturwissenschaftlichen, sowohl volkskundliche als auch – und vor allem – völkerkundliche Objekte und etliche Publikation(sreih)en, die in Absprache mit Mag. Stephan Weigl durchgearbeitet werden sollen, damit eine Entscheidung getroffen werden kann, was mit den Beständen geschehen soll (eventuell Weitergabe an Weltmuseum ...). Das Projekt konnte im Berichtsjahr leider noch immer nicht abgeschlossen werden.
Die Unterzeichnete nahm am oberösterreichischen Museumstag auf Schloss Weinberg bei Kefermarkt (17. 10. 2015) und beim niederösterreichischen Museumstag in Stift Seitenstetten (22. 3. 2015) teil und führte wiederum Kustodenschulungen in Niederösterreich (Brandlhof / Radlbrunn, 20. 11.) und in Oberösterreich (Linz – Leonding, 13./14. 3.) durch. Auch im Rahmen der neue Ausbildungsschiene für Kulturvermittlung, die vom oberösterreichischen Museumsverbund, der Pädagogischen Akademie und dem Oberösterreichischen Landesmuseum entwickelt wurde, konnte ein ganztätiges Seminar zum Thema „Sammeln heute – Umgang und Arbeit mit einer volkskundlichen Sammlung" im Linzer Schlossmuseums abgehalten werden (14. 11.).

Ausstellungen

In der Dauerausstellung im Schlossmuseum wurden zur Verbesserung der Lesbarkeit neue Beschriftungstafeln angebracht.

Die fehlende Heizung und Feuchtigkeit in der Außenstelle Ansfelden, dem frisch sanierten und im Vorjahr eröffneten Anton-Bruckner-Museum, machten konservatorische Maßnahmen und eine Adaptierung der Ausstellung notwendig. Ab Sommer 2015 konnte an dem neuen Vermittlungsmodul, dem „Bruckner mobil" gearbeitet werden, das ab März 2016 durch die Finanzierung des Landes Oberösterreich von einer externen Vermittlerin Frau Mag. Eche Wregg umgesetzt wird. Dies erfolgt in Kooperation mit dem Verbund Oberösterreichischer Museen und stellt die Umsetzung einer Forderung des Landeskulturbeirates von 2012 in einem Pilotprojekt dar.

Am letzten Sonntag vor dem 1. Mai, eröffnete LH Dr. Josef Pühringer in Anwesenheit der Botschafterin i. R. Dr. Eva Nowotny, der Präsidentin der Österreichischen UNESCO-Kommission, am 26. April 2016 die Sonderausstellung „Ausgezeichnete Schätze. Das Kulturerbe der UNESCO in Oberösterreich", das als Kooperationsprojekt mit der Landeskulturdirektion und dem OÖ. Forum Volkskultur durchgeführt wurde, da diese das große „Fest der Volkskultur" dem gleichem Thema in St. Wolfgang am 13./14. Juni 2015 widmete. In St. Wolfgang wurde die Wanderausstellung „Ausgezeichnete Traditionen" eröffnet, die seither durch Oberösterreich, vornehmlich an Orten mit Bezug zum immateriellen Kulturerbe der UNESCO tourt. Auch diese Wanderausstellung wurde von Thekla Weissengruber kuratiert. Nach der gut besuchten Eröffnung im Sumerauerhof, zu der auch die Verleihung der Neueintragungen in das Österreichische Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes durch die Österreichische UNESCO-Kommission vorgenommen wurde, lief die aufwändig durch Thekla Weissengruber konzipierte und mit zahlreichen Leihgaben bestückte Ausstellung, für die eigens ein Film zu den von der UNESCO ausgezeichneten Kulturerbe-Elementen geschnitten wurde, bis 30. Oktober.

Im Vorfeld der Ausstellung wurden bauliche Sanierungsmaßnahmen an Teilen des Sumerauerhofes durchgeführt.

Wie beinahe jedes Jahr wurde am Gang von dem Krippenraum im 2. Obergeschoß des Schlossmuseums eine kleine Sonderausstellung angeboten. Unter dem Titel „Christkind. Weihnachtsdarstellungen von Franz Reinthaler" wurde eine thematische Auswahl von Arbeiten des aus Offenhausen stammenden Malers und Pfarrers gezeigt. Es handelte sich vor allem um Vorlagen für Erstkommunion-, Fleiß- und sonstige Bildchen sowie um Illustrationen für religiöse Druckwerke des Ars Sacra Verlags aus den 1930er und 1940er Jahren, die vor allem das Jesuskind in der Krippe mit Hirten, Kindern, Ochs und Esel kombinieren.

Zusätzlich zu diesen eigenen Sonderausstellungen unterstützte die Abteilung Volkskunde und Alltagskultur andere Veranstalter mit Leihgaben (Höhenrausch „Vögel", „Spiele wie damals" im Lignorama, Aberglaube in Tollet und Grieskirchen, „Geteilte Stadt 1945–55" im Nordico-Museum der Stadt Linz, Landes-

sonderausstellung „Hilfe. Lebensrisken – Lebenschancen!“ in Gallneukirchen, „Einfach göttlich“ im Burgenländischen Landesmuseum Eisenstadt) oder auch durch inhaltliche Hilfestellung (v. a. Mühlviertler Schlossmuseum Freistadt).

Zugänge

Folgende interessante Bestände und Einzelobjekte konnten der Sammlung angegliedert werden:

— Hirschbacher Bett, Florianer Kasten und Truhe, um 1800, in völlig originalem Zustand (Schenkung aus dem Nachlass DI Dr. Johann Arndt)
— Nach Auflösung des Männergesangsvereins „Widerhall Linz 1885“ übergab der Archivar des Vereins dem Museum sämtliche historisch relevanten Objekte und Archivalien (u. a. Chroniken, Fotos, die aufwändig gestickte Vereinsfahne, Konzertprogramme und -einladungen, Noten, CD-Mitschnitte und Tonbandaufnahmen)
— Repräsentationsgeschirr des Landes Oberösterreich mit dem Landeswappen, gefertigt von der Firma Gmundner Keramik GmbH.
— Sammlung von ca. 100 Hochzeitssträußchen aus dem Nachlass der Pfarrhaushälterin Maria Pachinger aus Wolfsegg (1970er bis 1990er Jahre).
— Kindersitz und Säuglings- und Kleinkinderkleidung (1950er Jahre), Einweckgläser der Kriegs- und Nachkriegszeit, Adventkalender aus den 1960er Jahren aus dem Nachlass einer Linzer Familie
— Ausstattungs- und Dekorationsgegenstände aus einem Wochenendhaus in Pucking, u. a. Campingmöbel, Liegebett mit Sonnenschirm (Ende der 1950er Jahre) sowie fotografische Dokumentation des gesamten Hauses mit seiner Einrichtung
— Konvolut von Damenpelzmänteln und -jacken aus Linz
— Schmuck und Knöpfe eines aufgelassenen Erzeugerbetriebes in Wels (ca. 200 Stk.)
— Playmobil-Spielzeug zur Dokumentation des Themas „Landwirtschaft“ (u. a. Bauernhof, Düngewagen, Mähdrescher, Traktor mit Mähbalken, Schweinestall) sowie des Themas Alltag (u. a. Zwillingskinderwagen, Recycling Truck, Kinderradanhänger, Pizzazustelldienst, rustikale Almhütte, Trachtenpaar, Almabtrieb, Fitnessraum fürs Puppenhaus).
— Trachten immigrierter Ungarn aus dem Nachlass Maria de Posz.

Forschung

Für die Sonderausstellung „50 Jahre – 50 Werke – 50 Geschichten“ wurden aus der volkskundlichen Dauerausstellung des Schlossmuseums folgende Objekte ausgewählt: der sog. „Jodlhut“ aus dem ersten Drittel des 17. Jahrhunderts und der Wandteppich „Oberdonau. Heimatgau des Führers“ für den Bereich Textil,

der Linzer Kasperl, eine Godenschale mit einem dreidimensionalen Weisat, das Hinterglasbild mit dem Turmbau zu Babel und die beiden Interieurs „Hohe Stube" aus dem 18. Jahrhundert sowie einen Wohnraum aus den späten 1950er Jahren.
Für die Festschrift anlässlich des 50jährigen Jubiläums des Schlossmuseums wurden die genannten Objekte bearbeitet und Beiträge zu den Sammlungen Volkskunde und Alltagskultur und Ethnographie/Ethnologie verfasst.
Die Arbeitsgemeinschaft „mustergültig" startete im Mai 2015 mit erstem Schwerpunkt der Arbeitsgemeinschaftsleiterin Dr. Thekla Weissengruber zur Geschichte des Boteh- oder Paisley-Musters auf Textilien, die Ergebnisse wurden in einem kleinen Artikel zusammengefasst.

Publikation
Die ursprünglich zum 100. Geburtstag des Volkskundlers und Direktors des Museums Franz C. Lipp im Jahr 2013 geplante Publikation erschien im Berichtsjahr (Der Volkskundler Franz C. Lipp [1913–2002]. Beiträge zu Leben und Werk. Studien zur Kulturgeschichte von Oberösterreich, Folge 39, Linz 2015).

Andrea Euler

Sammlung Technikgeschichte und Wehrkunde

Das Jahr 2015 stand ganz im Zeichen der Vorbereitungen für das fünfzigjährige Jubiläum des Linzer Schlossmuseums. 50 besondere Objekte wurden aus allen Sammlungen gewählt, alleine neun entstammen der Sammlung Technikgeschichte und Wehrkunde. Jedes dieser Objekte wurde für die geplante Festschrift beschrieben und in längeren Beiträgen die jeweiligen Sammlungsgeschichten vorgestellt.
Da auch an einer neuen Homepage gearbeitet wurde, mussten hierfür ebenso kurze Texte zu den Dauerausstellungen, den Außenstellen und den Sammlungen verfasst werden.
Im Sommer interessierten sich Kinder der Museumsakademie für die Arbeiten im Depot. In einer etwa eineinhalbstündigen Führung durfte die Verfasserin die Museumsarbeit hinter den Kulissen vorstellen.
Erfreulich war, dass externe Kräfte für die Sammlungsarbeit engagiert wurden: Mag. Flora Kainmüller, deren Arbeiten von Martin Fellner, Nora Hansl und Michael Sengstschmid fortgesetzt wurden, Cornelia Bauer und Kerstin Zucali.

Militaria und Historische Waffensammlung
Für die Sammlungen der Wehrkunde ergab sich durch die Erweiterung der

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines

Jahr/Year: 2016

Band/Volume: 161

Autor(en)/Author(s): Euler Andrea

Artikel/Article: Sammlung Volkskunde und Alltagskultur 470-474